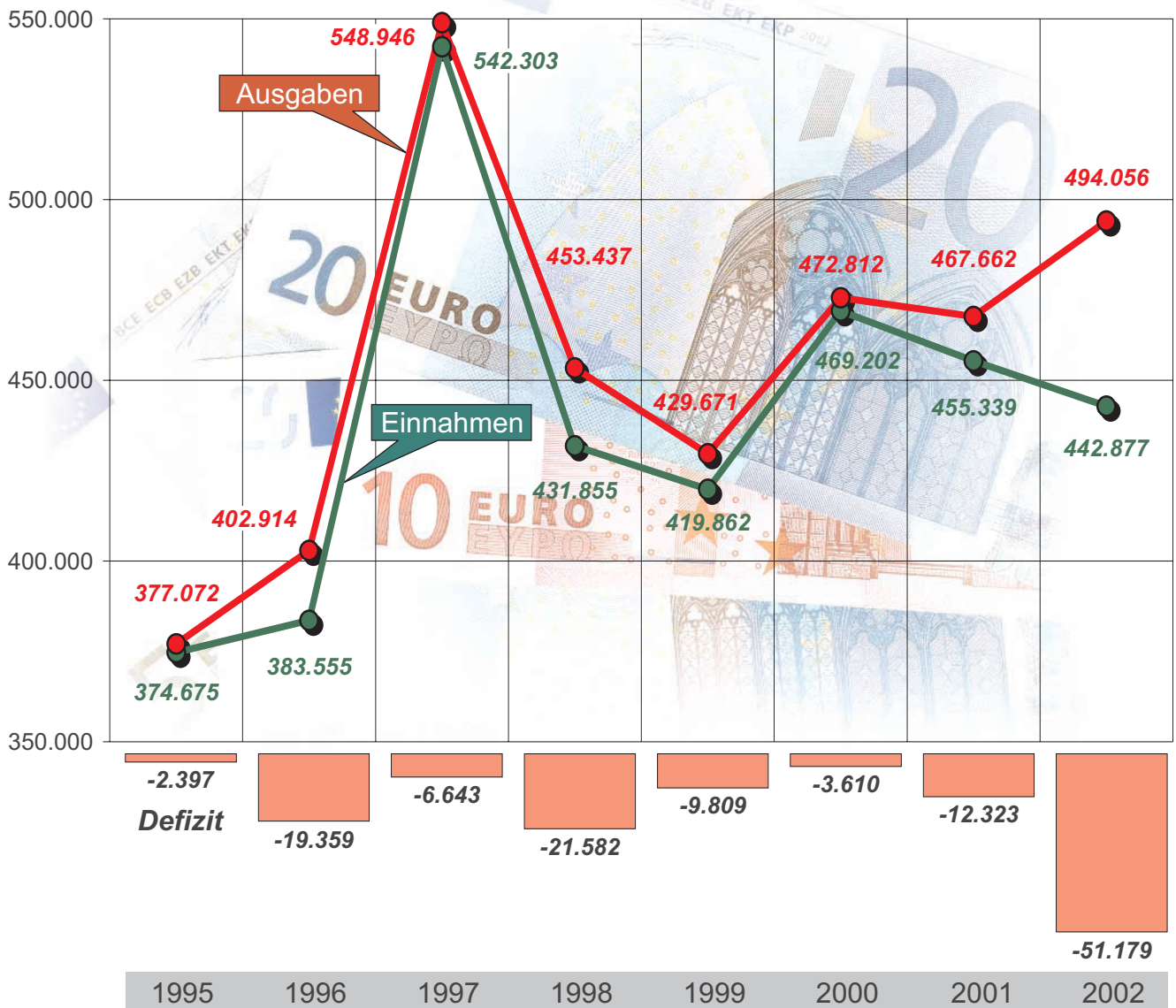




## INFORMATIONEN ZUR STADTENTWICKLUNG

# Regensburger Kommunalhaushalt

Entwicklung der städtischen Einnahmen und Ausgaben  
(in 1000 Euro seit 1995)



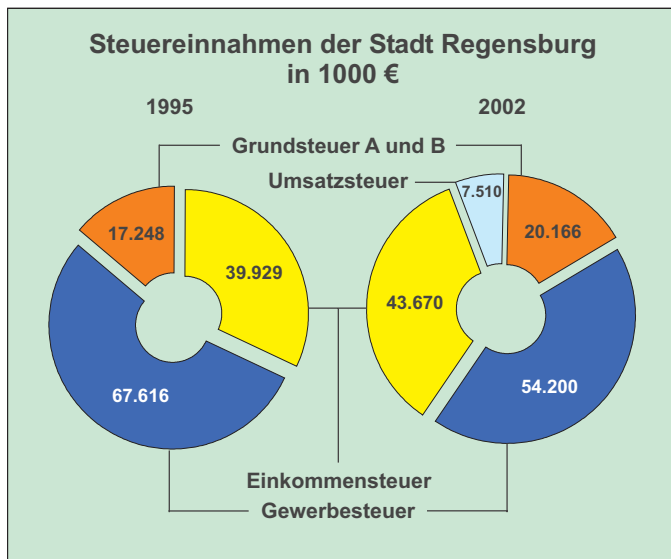
## Vorbemerkung

Städte und Gemeinden sehnen die Reform der Gemeindefinanzen herbei. Durch den Einbruch der Haupteinnahmequelle, der Gewerbesteuer, nagen die Gemeinden am Hungertuch. Eines der Hauptprobleme sind die steuerlichen Organschaften. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, die in Deutschland erwirtschaftete Gewinne mit ausländischen Verlusten verrechnen. Diese Möglichkeit hat den Kommunen, speziell bei starken Gewerbesteuerzahlern, schwer geschadet. Für das Jahr 2003 rechnet der deutsche Städtetag mit einem Finanzdefizit von 9,6 Mrd. Euro. Vor dem Hintergrund einer eskalierenden Auseinandersetzung zwischen Bund und Kommunen um das Gemeindefinanzreformgesetz sollen auch die Regensburger Zahlen unter die Lupe genommen werden.

## Rückläufige Steuereinnahmen

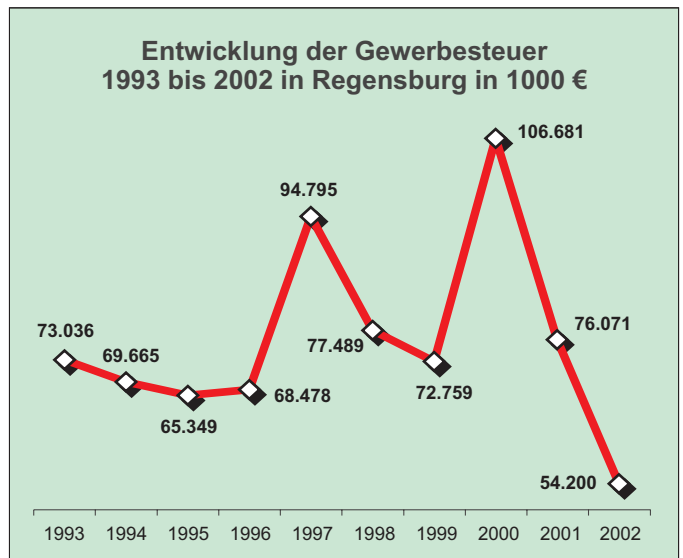
Nicht nur die Organschaften, auch die Konjunkturschwäche trägt zu den Mindereinnahmen bei. Seit dem Jahr 2000 befindet sich die deutsche Wirtschaft in der Stagnationsphase. Das reale Bruttoinlandsprodukt lag im Bund zum Jahresende 2002 nur um 0,2 % über der Wertschöpfung des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Die angespannte Finanzlage kam auch in Regensburg zum tragen, besonders im Jahr 2002 mit einem Finanzierungsloch von rd. 51 Mrd. Euro (Titelgrafik). Trotz massiver Sparbemühungen reichen die Einnahmen nicht mehr zur Deckung der Ausgaben. Allein der Gewerbesteueranteil fiel innerhalb von sieben Jahren von 54 % auf 43 % (Abb. 1). Der für den Wegfall der Gewerbesteuer auf das Gewerbekapital eingeführte Umsatzsteueranteil 1998 konnte den Ausfall nicht kompensieren.

Abbildung 1



Die kreisfreien Städte hatten 2002 insgesamt um 7,3 % geringere Steuereinnahmen. Besonders hoch fielen die Steuerausfälle in Landshut (38,3%), Bamberg (39,7 %) und Regensburg (40,3%) aus. Nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23.10.2000 wurde der Vervielfältiger im Jahre 2002 um weitere 11 und wird 2003 und 2004 schrittweise um weitere 18 Prozentpunkte angehoben. Die Perspektiven für die Entwicklung der Gewerbesteuerereinnahmen sind daher alles andere als rosig. Städte und Gemeinden brauchen eine verlässliche Einnahmequelle. Die Gewerbesteuer mutierte zu einer reinen Gewinnsteuer mit den Folgen eines immer weniger werdenden und unsicheren Aufkommens (Abb. 2). Die gegenwärtige Finanzreform soll dieser Entwicklung ein Ende setzen. Der Städtetag pocht auf eine Verbreiterung der Erhebungsbasis durch die Hereinnahme von Leasingraten, Mieten, Pachten, Zinsen und Dauerschuldzinsen. Auch die Freiberufler (Notare, Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten u.a.) sollen zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Durch diese Maßnahmen werden die Einnahmen stetiger und ergiebiger und sie würden zu einem geschätzten Mehraufkommen von 1,5 bis 2 Mrd. Euro beitragen.

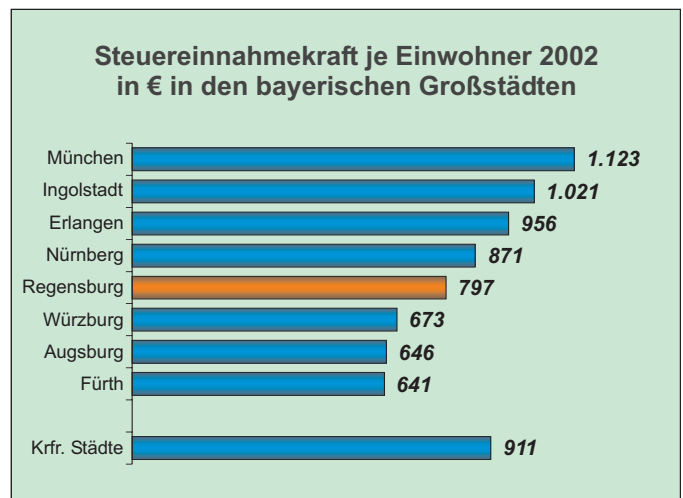
Abbildung 2



## Realsteueraufbringungskraft

Wie steht nun Regensburg im Vergleich mit den übrigen bayerischen Großstädten da. Ein Indikator für die gemeindliche Steuerstärke sind die Steuerkraftmesszahlen nach Art. 4 Finanzausgleichsgesetz (FAG). Sie sind ein Hilfsmittel für die Durchführung des kommunalen Finanzausgleichs. Um einen überregionalen Städtevergleich der kommunalen Steuerkraft beurteilen zu können, muss der vergleichsstörende Effekt der unterschiedlich hohen kommunalen Hebesätze ausgeschaltet werden. Dies geschieht in der Weise, dass durch Division des Istaufkommens der drei Realsteuern (Grundsteuer A, B und Gewerbesteuer) durch die jeweiligen örtlichen Hebesätze sog. Grundbeträge nach der Formel:  $(Istaufkommen \times 100) / \text{örtlicher Hebesatz}$  ermittelt werden. Die drei so errechneten örtlichen Grundbeträge werden mit den jeweiligen landesweit über alle Gemeinden (kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden) in Bayern ermittelten gewogenen Durchschnittshebesätze (324,2 - 334,9 - 369,7) multipliziert, addiert und durch "100" dividiert. Dieser Betrag ergibt die sog. "Realsteueraufbringungskraft", die nun überregionale Vergleiche ermöglicht. Die Steuereinnahmekraft ist das Ergebnis aus der Realsteueraufbringungskraft abzüglich der Gewerbesteuerumlage und zuzüglich der der Stadt zugeflossenen Gemeindeanteile an Einkommen- und Umsatzsteuer (Abb.3).

Abbildung 3



In Regensburg ist gegenüber 2001 (999 €) die Steuereinnahmekraft um 202 € je Einwohner gesunken. Im Vergleich mit den bayerischen Großstädten liegt sie damit unverändert an 5. Stelle. Steuerstärkste Stadt in Bayern war und ist Coburg mit einer Steuereinnahmekraftzahl von 2.102 € je Einwohner in 2002.

	Juni		Juli		August	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
<b>Bevölkerungsstand <sup>1)</sup></b>						
Insgesamt .....	145.562	147.307	145.084	147.181	145.036	146.951
davon Deutsche .....	132.485	133.807	132.177	133.704	132.179	133.545
Ausländer .....	13.077	13.500	12.907	13.477	12.857	13.406
(in %) .....	9,0	9,2	8,9	9,2	8,9	9,1
Saldo gegenüber Vorjahresmonat .....	+ 2.119	+ 1.745	+ 1.897	+ 2.097	+ 1.867	+ 1.915
davon Natürlicher Saldo .....	- 263	- 280	- 256	- 277	- 250	- 267
Wanderungssaldo .....	+ 2.382	+ 2.025	+ 2.153	+ 2.374	+ 2.117	+ 2.182
davon Deutsche .....	+ 1.527	+ 1.322	+ 1.376	+ 1.527	+ 1.373	+ 1.366
Ausländer .....	+ 592	+ 423	+ 521	+ 570	+ 494	+ 549
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	75	87	111	118	102	111
darunter Deutsche .....	65	78	99	101	86	93
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	104	110	119	123	115	114
darunter Deutsche .....	102	109	115	120	113	111
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	- 29	- 23	- 8	- 5	- 13	- 3
darunter Deutsche .....	- 37	- 31	- 16	- 19	- 27	- 18
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	743	742	834	863	961	838
darunter Deutsche .....	519	549	647	602	766	633
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	647	731	1.304	984	996	1.065
darunter Deutsche .....	520	581	957	734	786	818
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	+ 96	+ 11	- 470	- 121	- 35	- 227
darunter Deutsche .....	- 1	- 32	- 310	- 132	- 20	- 185
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	+ 67	- 12	- 478	- 126	- 48	- 230
darunter Deutsche .....	- 38	- 63	- 326	- 151	- 47	- 203
<b>Eheschließungen</b> <sup>2)</sup> .....	110	148	117	131	120	155
<b>Ehescheidungen</b> .....	39	33	60	57	43	26
<b>Einbürgerungen</b> .....	14	27	7	37	33	41
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>3)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	27	60	29	27	17	28
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	13	42	12	21	4	12
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	13	42	10	21	4	8
Mehrfamilienhäuser .....	-	-	2	-	-	4
neue Nichtwohngebäude .....	2	4	3	-	2	5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	12	14	14	6	11	11
darin Wohnungen .....	20	43	51	22	11	44
Baukosten insgesamt (in 1000 €) .....	9.925	16.856	10.217	3.857	6.770	14.657
darunter neue Wohngebäude (in 1000 €) .....	2.254	7.838	4.499	3.543	889	3.405
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	28	12	29	22	10	26
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	13	1	19	13	5	17
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11	1	19	12	3	12
Mehrfamilienhäuser .....	2	-	-	1	2	5
neue Nichtwohngebäude .....	5	5	4	2	2	1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	10	6	6	7	3	8
darin Wohnungen .....	29	7	17	20	28	67
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	1	7	1	1	-	- 3
3 Wohnräumen .....	16	- 3	1	3	5	13
4 Wohnräumen .....	-	2	2	1	12	28
5 und mehr Wohnräumen .....	12	1	13	15	11	29
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>4)</sup></b>						
<b>Wohngebäude</b> insgesamt .....	18.846	18.987	18.861	19.001	18.863	19.017
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.784	11.888	11.798	11.900	11.799	11.912
Mehrfamilienhäuser .....	7.029	7.065	7.030	7.067	7.031	7.071
<b>Wohnungen</b> in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	75.245	75.809	75.252	75.829	75.274	75.894

	Juni		Juli		August	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
<b>Baugewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	1.743	1.381	1.676	.	1.668	.
Arbeitsstunden (in 1000) .....	191	156	218	.	156	.
Umsatz (in 1000 €) .....	13.187	9.183	18.170	.	14.380	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	27.863	28.858	27.968	.	28.089	.
Arbeitsstunden (in 1000) .....	2.159	3.275	2.360	.	2.053	.
Umsatz (in 1000 €) .....	922.464	898.037	1.062.424	.	859.202	.
<b>Arbeitsmarkt <sup>6)</sup></b>						
<b>Arbeitslose</b> insgesamt .....	9.499	10.409	9.649	10.640	10.253	11.215
davon Männer .....	5.204	5.720	5.206	5.748	5.452	6.051
Frauen .....	4.295	4.689	4.443	4.892	4.801	5.164
darunter Ausländer .....	1.293	1.382	1.284	1.388	1.277	1.420
Jugendliche unter 20 Jahre .....	223	262	310	389	432	535
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) .....	1.738	1.536	1.689	1.301	1.696	1.313
Schwerbehinderte .....	838	784	784	760	787	758
Arbeitslosenquote (in %) <sup>1)</sup> .....	5,9	6,4	6,0	6,5	6,3	6,9
Offene Stellen .....	2.098	1.741	2.197	1.647	2.175	1.511
Stellenvermittlungen .....	999	.	1.093	.	1.141	.
Kurzarbeiter .....	126	197	227	345	234	177
<b>Fremdenverkehr <sup>8)</sup></b>						
Gästeankünfte insgesamt .....	35.330	32.869	37.488	37.353	34.401	34.051
darunter Auslandsgäste .....	7.505	7.028	9.065	9.287	9.174	9.258
Gästeübernachtungen insgesamt .....	64.630	60.436	67.586	66.890	54.767	58.198
darunter Auslandsgäste .....	14.549	13.884	15.476	16.825	14.255	16.572
Bettenbelegung in % <sup>9)</sup> .....	53,9	52,2	54,5	54,0	44,2	47,1
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>10)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Tagesgrenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,600	0,500	0,600	.	0,600	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert .....	1,300	1,200	1,500	.	1,600	.
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,053	0,052	0,052	0,051	0,051	.
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert .....	0,102	0,116	0,106	0,104	0,116	.
Feinstaub PM 10 Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,035	0,038	0,036	0,027	0,035	.
Feinstaub 98%-Wert .....	0,071	0,077	0,084	0,051	0,078	.
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert .....	0,041	0,059	0,032	0,055	0,028	.
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,095	0,128	0,089	0,118	0,077	.

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

<sup>2)</sup> alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

<sup>3)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>4)</sup> Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

<sup>5)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>6)</sup> Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>7)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>8)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

<sup>9)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>10)</sup> Messstelle Schwanenplatz, Grenzwerte sind zeitlich gestaffelt gem. 22. BImSchV zu erreichen; alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg  
 Amt für Vermessung und Statistik  
 - Abteilung Statistik -

September 2003  
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg  
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg  
 Internet: www.statistik.regensburg.de  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)  
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig